

90 Ke

Im Draymen

Des

Unter

Ihro Hochwürdigem **MAGNIFICENZ**

Herrn D. Neumanns

Hoher Inspection

Florirenden **Mittwochs Prediger Collegii**

in der Schloß-Kirche/

Solte

Dem Edlen/Groß-Achtbahren und Wohlgelahrten

H E R R N

Joh. Georg Lieberwirthen/

Torga-Misnic.

Der Heil. Schrift enfreigt Ergebenen und gedachten Collegii

würdigsten Mätgiede /

Als solcher

Auff der Welt-berühmten

ACADEMIE Mittenberg

Den 17. Octobr. des 1708. Jahrs

Von

Ihro Spectabilität

(S. T.)

Hn. Ernst Christian Schrödttern/

Math. Prof. Publ. und der Hoch-Edel. Philof. Facultät

Assessore Primario,

In der Welt-Weisheit zum Doctor creiret wurde /

schuldigster Maßen gratuliren

M. Christian Friedrich Kranewitter / P. L. C.

und des Collegii Concionatorii Senior.

WITTEMBERG /

Gedruckt von **CHRISTIANO GERDESIO.**



1.
 Geh! Mercurius, eröffne unsern Willen/
 Den unser Götter Rath vor kurzen
 hat beliebt;

Ich weiß: Du wirst nach Pflicht denselben
 bald erfüllen!

Weil Du zumahlt Dich hast in fliegen
 wohl geübt.

Doch mercke dieses noch: Du solt so wohl in Weisen /
 Als auch in fremder Luft der Götter Willen
 preisen.

II.

Und diß war der Befehl den dieser Bothe hörte
 Als er vor einen Thron der grossen Götter trat;

Es schien/ als ob er tieff denselben Gott verehrte!

Weil er so gleich um Paß und vollen Abschied bat.

Und da er nur von ihm und seinem Thron gewichen!

So ward das Saiten-Spiel mit kluger Art gestrichen!

III.

Wir hatten alles diß mit Ohren angehört!

Und wußten dennoch nicht wo der Befehl hinkam;

Doch endlich wurden wir von diesem Schluß belehrt!

Als ein ergötzend Lied uns alle Sorge nahm:

Nun wird sich Leucoris mit ihren Söhnen
 freuen/

Weil sich Apollo dort läßt neue Priester weihen.

IV.

Ja da die Stimme noch auff dem Parnasso schallete!

So war Mercurius schon auff dem Elb-Athen!

Und daß er ohn Verzug sein Bothen-Amt bestatete!

So wolt er eilend hin zu denen Vätern gehn.

Er sprach: Ihr solt mit Fleiß Apollens Willen hören!

Und seine Priesterschaft mit vier und vierzig mehren.

Darauff so fiel das Wort: die Väter wolten rathen;
Wer unter ihnen solt der Musen Wik probirn/
Auff daß man stracks erführe die Tugend-volle Thaten/
Die sie bey diesem Amt mit Ruhme könten ziern.
Das Loß fiel alsobald vergnügt auff Schrödters Seite/
Der solte sich bemühn um diese kluge Leute.

VI.

Indessen war Mercur durch alle Welt geeilet/
Und hatte dieses Werck noch vielen kund gemacht;
Ja weil er nirgend sich zum Überflus verweilet/
So wurde diese Zahl geschwinde auffgebracht;
Nur sollte Schrödters Fleiß die Candidaten proben/
Ob ihre Wissenschaft mit Rechte sey zu loben.

VII.

Es gab das Meißner Land bis achtzehn kluge Söhne;
Zu diesen stellte die Lausitz achte dar;
Was Sachsen wird genant erwählte gleichfals zweene/
Und Schlesien vermehrt mit vieren diese Schaar;
Die Mark / und Mansfeld gab ein doppelt schön Bewächse;
Thüringen schenkte zwey / Vogtland und Anhalt sechs.

VIII.

Zulezt gab Thurland noch und Elß ein paar Musen,
Auff daß Apollens-Dienst vollkommen sey bestellt.
Und diese ganze Zunft hielt Wittenberg im Busen/
Ja sie war unverrückt Herr Schrödtern zugeselt:
Und da er selbige vernünfftiglich probiret/
So ward sie auch von Ihm mit Lorbergrün gezieret.

IX.

Er eilte mit dem Schmuck in den Minerven Tempel/
Und külte ihre Hand mit süßer Beyrauchs Bluth;
Was mehr! er krönte sie den andern zum Exempel/
Und setzte allen auff den Hyacinthen Huch.
Er sprach: ihr solt hinfort Apollens Priester heißen/
Und dessen grossen Ruhm auff den Cathedern preisen.

So bald auch diß geschehn/ so schalten Freuden Lieder/
Die man der Priesterschaft zu Ehren aufgesetzt;
Bald wurden die gerühmt/ bald traff es jene wieder/
So daß ein süßer Hall die Ohren stets ergößt.
Und da wir gleichsam noch in der Enkückung lagen/
So hörte unser Ohr von Lieberwirthen sagen.

XI.

Was da! gedachten wir/ ist der auch hier zu finden?
Und hat Sein muntreer Fleiß den Vätern auch beliebt?
So ist's: wer wohl studirt/ der bleibet nicht dahinten;
Wohl dem der sich Dem Wiß und Jugend ganz ergiebt.
Seht/ weil Herr Lieberwirth der Mufen Wirth ver-
blieben/
So wird er billig auch als Priester eingeschrieben.

XII.

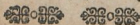
Mathesis ist bisher Sein Sonnen-Licht gewesen:
Die Künste haben Ihm die Steine weggeschafft:
Mit einem Wort: Er hat die Welt-Weisheit erlesen/
Weil Ihm dieselbige ertheilet edle Krafft.
Drum ist's kein Wunder nicht/ wenn er gekrönet prangel/
Denn dieses Kleinod hat sein Jugend-Fleiß erlangt.

XIII.

Run da ist über Ihm der ganze Pindus thönet/
Und bey erhaltenen Ruhm viel Seegens- Wunsche
bringet:
Ja da auch selbst der Neid das Singen nicht verhöhet/
Das ist zu seinen Preis hin durch die Lüfte dringt:
So ist auch unser Mund bereit zu gratuliren/
Damit Er Treu und Pflicht von neuen möge spühren.

XIV.

Glück zu! demnach/ O Freund/ zu Deinen neuen Ehren!
Die Dir mit grossen Ruhm die Väter zugehacht;
Es wird kein Donner-Keil noch Seiffen sie verfehren/
Denn Lorbern lachen nur des Gift's und Donners
Macht.
Nim nur mit Fleiß in acht Apollens kluge Sachen/
So wird Eulobie Dich auch zum Priester machen.



13. Jan. 1996

78 M 395

ULB Halle

3

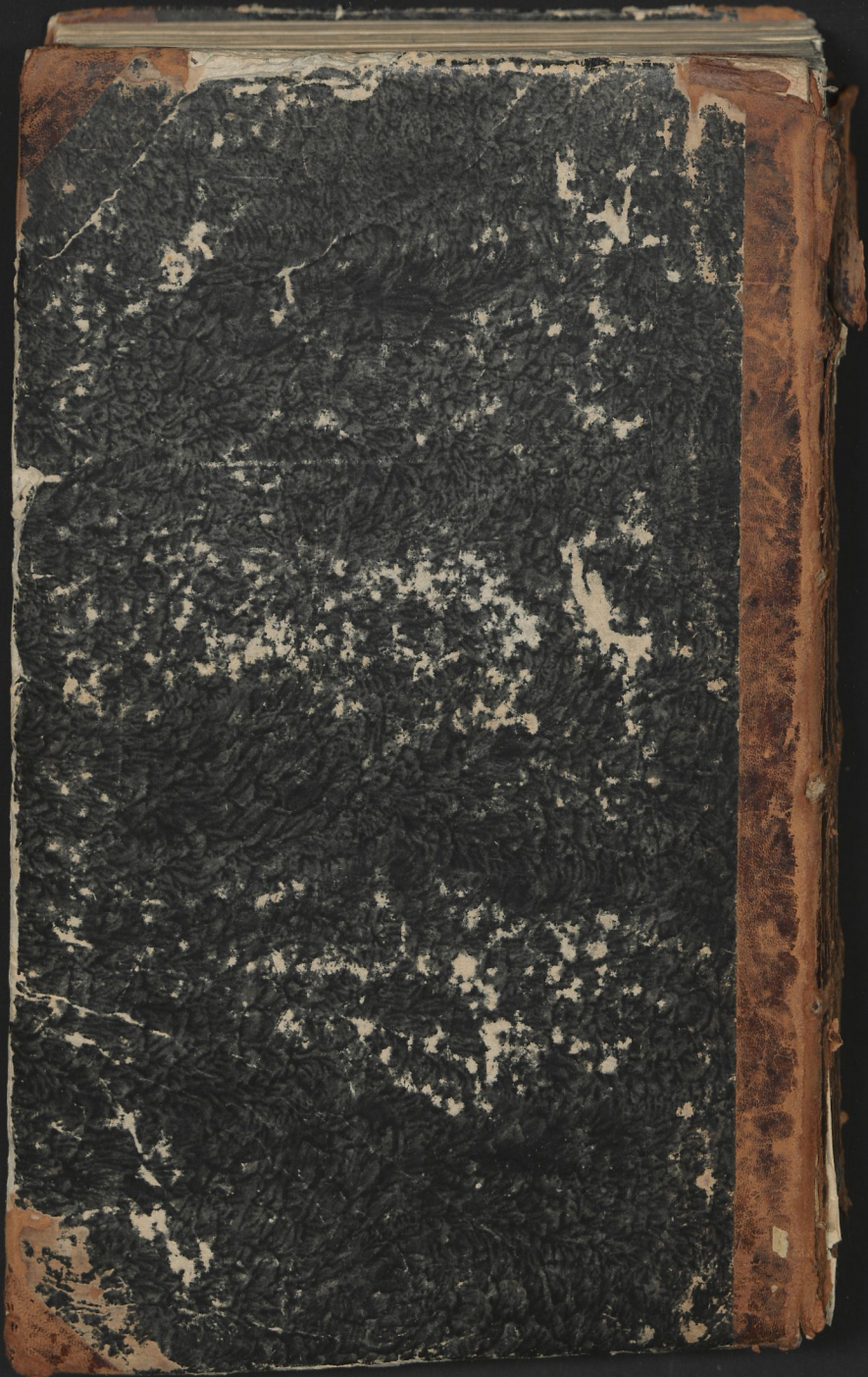
001 504 401



TA-20L

W 28
V 17





Im Namen
Des
Unter

154

Ihro Hochwürdigem MAGNIFICENZ Herrn D. Neumanns

Hoher Inspection

Florirenden Witt
in der

Dem Edlen/Groß-Herrn
H. R.

Joh. Georg
Tor

Der Heil. Schrift enyrgigt
würdig

Auff der

ACADEM

Den 17. Oct

Ihro S

(S

Hn. Ernst Chr

Math. Prof. Publ. und
Assesse

In der Welt-Weisheit
schuldigster

M. Christian Friedri

und des Collegii Concionatorii Senior.



Collegii

gelahrten

then/

n Collegii

berg

stern/

cultät

P. L. C.

WITTENBURG

Gedruckt von CHRISTIANO GERDESIO

